Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 51-52: Gemütlichkeit

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

horizontal oder vertikal getrennter Halbräume darf zwischen zwei Seiten bei warmen Wänden 20 K betragen.
Die relative Luftfeuchte hat nur einen geringen Einfluss auf die thermische Behaglichkeit, sofern sie im Bereich von 30 % bis 70 % liegt und die Raumtemperatur als angenehm empfunden wird. Von einer relativen Luftfeuchte von über 50 % im Winter wird jedoch abgeraten, da sie das Wachstum von Mikroorganismen (z. B. Milben) begünstigt.
Die Luftgeschwindigkeit im Aufenthaltsbereich von Personen darf nicht zu übermässig vielen Klagen über Zugluft führen. Bei optimaler Raumtemperatur sind Zugluftterscheinungen zulässig, solange die voraussichtliche Anzahl Unzufriedener nicht über 20 % der Anwesenden liegt. Der zu erwartende Anteil an Personen, die sich trotz idealer Raumtemperatur über Zugerscheinungen beklagen, berechnet sich nach der empirischen Fanger-Gleichung in der Norm SN EN ISO 7730 für Luftgeschwindigkeiten über 0,05 m/s.
Bei Beachtung dieser Anforderungen garantiert eine richtig dimensionierte Heizung im Winter eine angenehme thermische Behaglichkeit. Eine verbesserte Wärmedämmung und Luftdichtigkeit der Aussenhülle beheizter Räume erhöht die Behaglichkeit. Für die Zufriedenheit der Benützer ist es wichtig, dass diese die Möglichkeit haben, das Innenraumklima in ihrer Umgebung zu beeinflussen.
Alles normkonform in der guten Stube? Dann machen Sie es sich vor dem Kaminfeuer gemütlich!

Preisgericht	Zielgruppe	Bemerkungen	Termine
keine Angabe	Büros für Freiraumplanung / Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit Sitz in der EU und der Schweiz	Informationen zum Wettbewerb unter www.emschergenossenschaft.de	06.01.03 (Bewerbung)
Fachpreisgericht: Willi Egli (Vorsitz), Zürich; Max Baumann, Zürich; Christian Dill, Basel; Stephen Mäder, Zürich	Architekten mit Sitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des Gatt/WTO-Übereinkommens	Bewerbungsunterlagen auf schriftliche Bestellung unter Beilage eines adressierten Rückantwortcouverts C4	08.01.03 (Bewerbung)
keine Angabe	Architekten und Landschaftsarchitekten sowie Ingenieure	Unterlagen auf CD und Programm gegen Depot von 100 Fr. beim Stadtbauamt	12.01.03 (Anmeldung)
keine Angabe	Architekten, die das entsprechende Potenzial nachweisen können	Bewerbungsunterlagen gegen frankiertes Rückantwortcouvert C4 oder online unter www.stzh.ch/kap04/hbd/ahb/wettbewerbe	13.12.02 (Bewerbung)
Barbara Burren, Ruedi Eppler, Claude Vaucher, Franz Gerber	Architekten mit Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz	Anmeldeformular und Unterlagen unter www.wettingen.ch (Gemeinde-Infos, Schule und Bildung)	ab 06.01.03 (Unterlagen) 20.02.03 (Anmeldung) 07.03.03 (Abgabe)
u. a. F.-H. Jourda, Paris; O. Bohigas, Barcelona; K. Christiaanse, Rotterdam; M. Fuksas, Rom, M. Wilford	Architekten weltweit		20.02.03 (Bewerbung)
keine Angabe	Architekten weltweit	Informationen und Anmeldung unter www.freedompark.org.za	24.01.03 (Anmeldung) 21.03.03 (1. Stufe) 09.07.03 (2. Stufe)
Vertreter Stadt: F. Hostettmann, Stadtpräsident; P. Roth, Baureferent; T. Grütter; P. Both, Stadtplaner; Fachleute: A. Suter, Raumplaner; U. Witzig, Architekt; R. Schlatter, Bauingenieur	Teams aus den Bereichen Ingenieurbau, Architektur und Landschaftsarchitektur mit Sitz in der Schweiz oder Gatt/WTO-Staat	Bewerbungsunterlagen schriftlich oder online unter www.steinamrhein.ch	31.01.03 (Bewerbung) 06.06.03 (Abgabe)

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe

Pia Thür

Versuchsanleitung

Nehmen Sie eine weisse Fläche, in Postkartengrösse (A6 hoch), und einen schwarzen Punkt, Durchmesser ca. 7mm. Setzen Sie den Punkt in der Fläche an den Ort, von dem Sie der Meinung sind, dass das ein gemütlicher Ort ist für den Punkt.

Mit diesem Modell sollen verschiedene Fragen geklärt werden:

a) Kann ein schwarzer Punkt auf weissem Feld eine gemütliche Position einnehmen?

b) Wenn a) mit Ja beantwortet wurde: Würden alle Personen dem schwarzen Punkt dieselbe Position zuordnen?

c) Wenn b) mit Ja beantwortet wurde: Lässt sich daraus eine allgemein gültige Wahrnehmung für Gemütlichkeit ableiten?

d) Wodurch würden Sie das weisse Feld und den schwarzen Punkt ersetzen, um ein Zeichen für Gemütlichkeit herzustellen?

DIVERSES

Ausbildung ist DIE Investition in IHRE Zukunft

Gewerbliche Berufsschule St.Gallen
Baukaderschule St.Gallen

Höhere Fachschule für Technik

Anmeldefristen Schuljahr 2003/2004

Vollzeit-Ausbildungsgänge zum:
- Bauführer TS — Ende November 2002
- Baupolier (Hoch-/ Tiefbau) — Ende Januar 2003

Ausbildungsbeginn: **11. August 2003**

Berufsbegleitende Ausbildungsgänge zum:
- Techniker TS Hochbau — Mitte März 2003
- Techniker TS Tiefbau — Mitte März 2003
- Techniker TS Haustechnik-Koordination — Mitte März 2003

Informations-Veranstaltungen: Dienstag 18. Februar 2003, Donnerstag 20. Februar 2003 um 18.30 Uhr im Raum HE 20 Gewerbliche Berufsschule Demutstrasse 115, 9012 St.Gallen

Ausbildungsbeginn: **Mitte August 2003**

Anmeldeunterlagen und Auskünfte
sind unter folgender Adresse zu beziehen:

Baukaderschule St.Gallen
Schreinerstrasse 5
9000 St.Gallen
Tel 071 220 86 21
Fax 071 220 86 35
baukaderschule@gbssg.ch

ISO 9001-zertifiziert BfW-geprüft eduQua-zertifiziert

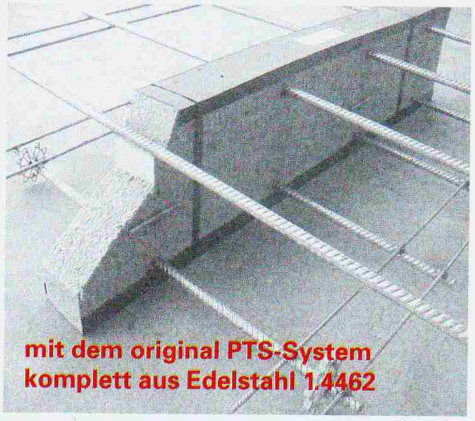
Baukaderschule St.Gallen eine Bildungsstätte des Kantons St.Gallen

Nicht aus demselben Holze sein.

ThermisCH WOOD

www.lebois.ch

Scierie du Brassus SA



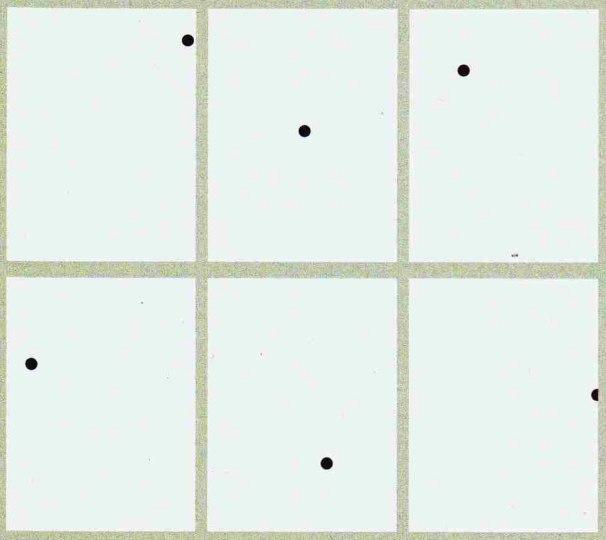
BASYCON

wärmedämmende Bauteilanschlüsse

... für jeden Bau wo Nutzen, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit gefragt sind!

Industrie Neuhof 33
CH-3422 Kirchberg
Tel. 034 448 23 23
Fax 034 448 23 20

BASYS



Die Legenden sollen den Bildern zugeordnet werden: extravagant – gut so – protzig – gemütlich – neckisch – linkisch

Lizenzen zum sparen

BauPlus
Software für Bauadministration

Heiniger & Partner AG, Hofstr.96a, 8620 Wetzikon 1
Tel. 01 934 43 11 Fax 01 932 34 77 info@heiniger.ch www.heiniger.ch

für topgesteuerten Rauchzug
SIRIUS®
Kaminhut

Info:
Ohnsorg Söhne AG
Knonauerstrasse 5
6312 Steinhausen
Telefon 0417 411 171
Telefax 0417 413 500
www.ohnsorg-soehne-ag.ch
info@ohnsorg-soehne-ag.ch

BÜCHER

Expo.02: Überforderte Schweiz?

(pd/rw) Die Hauptsponsoren der Expo.02 beschlossen bereits vor der Expo, ihr Engagement von einem Journalisten analysieren zu lassen. Das entstandene Buch des ehemaligen «Facts»-Chefredaktors René Lüchinger verschafft ausgesprochen spannend Einblick in die schwierige Produktion der Expo. Fakten über die Abläufe in den verschiedenen Phasen machen verständlich, was tatsächlich geschah und was falsch gemacht wurde. Die Prozessanalyse ist eine notwendige Ergänzung der noch ausstehenden offiziellen Schlussberichte.

Lüchingers Aufmerksamkeit gilt den Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen zwischen Wirtschaft, Politik und Kultur. Er sucht nach den Spuren der Expo in den beteiligten Unternehmen, Verbänden und Institutionen und rekapituliert so die Geschichte einer kollektiven Überforderung mit hohem Lernpotenzial – zuhanden all jener, die im Schweizer Alltag Entscheidungen von gesellschaftlicher Bedeutung treffen müssen.

Lüchingers detaillierte Recherchen zeichnen den über zehnjährigen steinigen Weg zum kollektiven Engagement nach und beleuchten die vielen kleinen Schritte, die schliesslich zu den konkreten Projekten führten. Er eröffnet Einblicke in die Befindlichkeit der beteiligten Sponsoren und in die unterschiedlichen Auffassungen vom Steuern kreativer Prozesse. Deutlich wird, dass die Komplexität der Aufgabe Protagonisten und Strukturen in Wirtschaft, Politik und Kultur zeitweise heillos überfordert hat. Lüchinger arbeitet Lehren heraus, die für künftige Grossprojekte, aber auch für den Alltag der Beteiligten gezogen werden können.

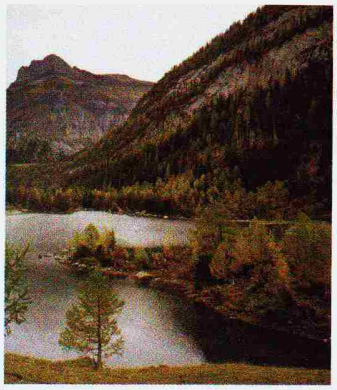
Expo.02 – überforderte Schweiz? Die Landesausstellung zwischen Wirtschaft, Politik und Kultur. WM Wirtschafts-Medien AG, Bilanz, Zürich 2002. ISBN 3-909167-86-1, 274 S., Fr. 39.–.

Die schönsten Schweizer Wälder

(mb) Von der Bödmeren im Muothatal bis zum God Tamangur im Val S-charl: Das neue Buch von Heinz Staffelbach stellt vierzehn Wälder in der Schweiz vor, unterteilt nach den Regionen Jura, Mittelland, Alpen und Alpensüdseite. Der Autor beschreibt schwergewichtig die ökologischen Besonderheiten der Wälder: die vorherrschenden Baumarten, die darin vorkommenden Tier- und Pflanzenarten und andere spezielle Aspekte. Historische Anmerkungen weisen auf die Geschichte der Wälder hin, die oftmals beträchtliche Auswirkungen auf das aktuelle Waldbild hat. Die Kapitel schliessen mit einer Wanderkarte und Angaben zur Anreise, Wanderroute, Infrastruktur (Picknickplätze, Hotels etc.) und Adressen für weiterführende Informationen.

Nicht für Experten ist dieses Buch gedacht, sondern für interessierte Laien. Sie finden darin viele gut aufbereitete Informationen. Illustriert ist das Buch mehrheitlich mit Fotografien des Autors. Staffelbach präsentiert nicht etwa eine überraschende und völlig neue Auswahl an Wäldern, sondern die Juwelen, für die es sich lohnt, sonntags in den Zug zu steigen, um sie zu durchstreifen. Das Buch vereinfacht den Zugang und öffnet die Augen.

Heinz Staffelbach. Die schönsten Wälder der Schweiz. Werd Verlag, Zürich 2002. 175 S., Fr. 64.–.



Der einzige Schweizer Weisstannen-Urwald am Lac de Derborance, VS (Bild aus dem bespr. Buch)

Gregor Gumpert

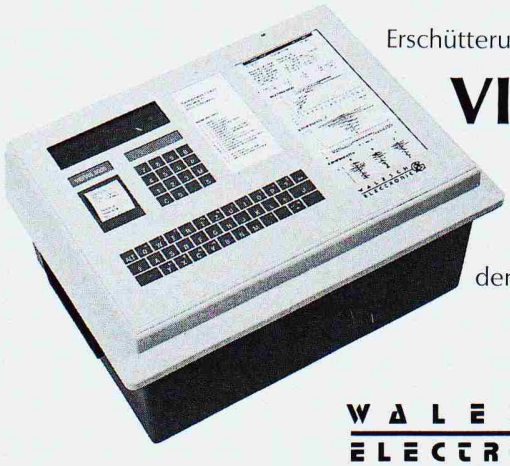
Gemütlichkeit. Eine deutsche Tugend

Wo es um Geld geht, ist sie bekanntlich fehl am Platz. Das wusste schon, 1847, der Abgeordnete des Preussischen Landtags David Hansemann: «In Geldsachen hört die Gemütlichkeit auf.» Der spätere Finanzminister und Direktor der Preussischen Bank wurde ungemütlich, wenn es um Zahlen, Masse und Gewichte ging. Er nahm es genau; Gemütlichkeit tut das nie.

Sie stellt sich nur ein, wo nicht allzu scharf hingesehen wird. Vorzugsweise herrscht sie in heimeligen Räumen und unter lieben Menschen. Zur Gemütlichkeit gehört Einverständnis; im Mittelhochdeutschen bedeutete «gemüete»: «gleichen Sinnes, angenehm, lieb». Wer abwägt, urteilt, kritisiert, wer an Unterschieden festhält, verbreitet Ungemütlichkeit. Vor allem aber: Er spricht nicht zum Gemüt, und seine Rede ist nicht dessen Ausdruck.

So wenig das Gemütliche in einem Zimmer, an einem Menschen auf den Punkt zu bringen ist, so ungreifbar und trübe bleibt die Quelle aller Gemütlichkeit, eben das Gemüt. Begriffsgeschichtlich betrachtet, meint «Gemüt» seit dem 18. Jahrhundert eine bestimmte Seite, eine besondere Verfassung des Seelen- und Gefühlslebens: die Innerlichkeit, Tiefe und Stetigkeit dieses Lebens. Hier bilden geistige Regungen und sinnliche Strebungen eine wirkmächtige Einheit. Das Gemüt, ungeschieden wie es ist, geht aufs Ganze. Es will nicht die Zergliederung der Welt, sondern ihren Widerklang im Resonanzraum seiner selbst.

Spreng-, Ramm-, Verkehrs- und andere Erschütterungen



Erschütterungsmessgeräte

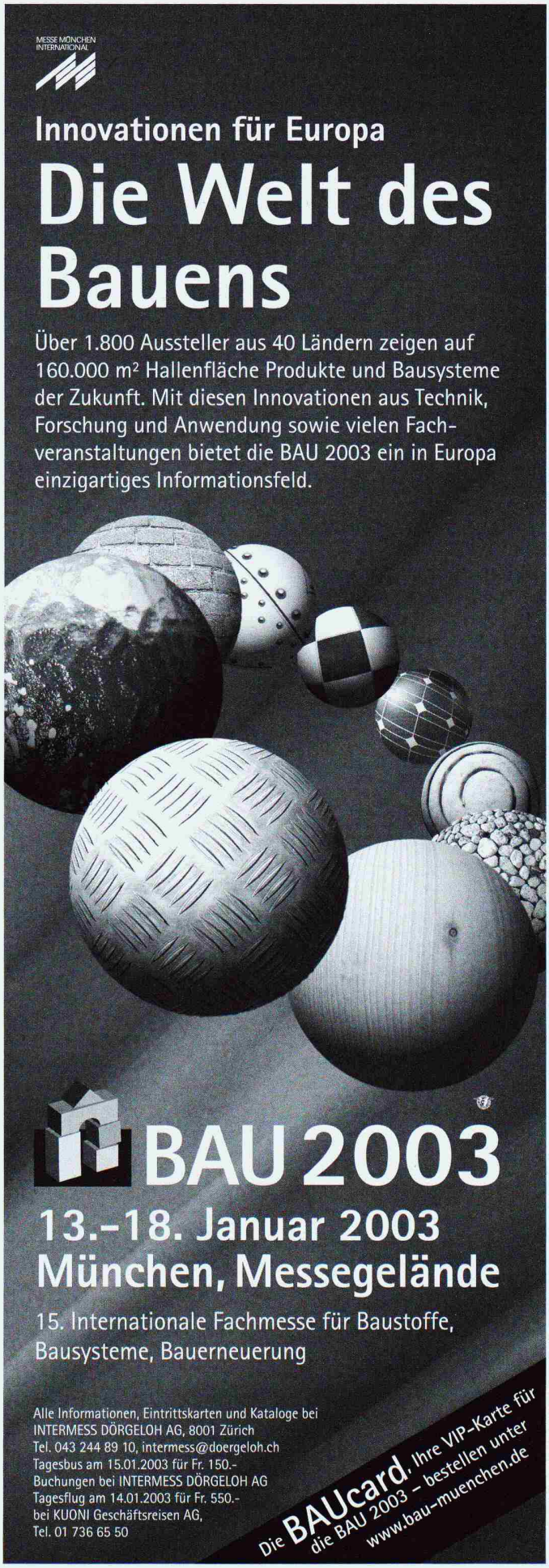
VIBRAS

Interessiert? Verlangen Sie unverbindlich den ausführlichen Prospekt.

WALESCH ELECTRONIC

Gestenrietstr. 2, 8307 Effretikon, Tel. 052/343 80 80, Fax 052/343 15 00

Mit Johann Gottlieb Fichtes «Reden an die deutsche Nation», 1807/8, wird das Gemüt zum anti-rationalistischen Kampfbegriff. Für Fichte besitzen die Rationalisten jenseits des Rheines, die Franzosen, zwar Geist; die Deutschen aber haben «zum Geiste auch noch Gemüt». Seitdem wird das Gemüt, dieses deutsche Mehr an Innerlichkeit, vehement beschworen. Denker und Schriftsteller dagegen, die sich als wenig deutsch empfinden, polemisieren gegen Gemüt und Gemütlichkeit. Gottfried Benn etwa, noch 1950: «Und die Einladungen und die Blumen auf dem Tisch und das Gemüt? Ich persönlich besitze nichts davon. Ich besitze Müdigkeiten, Melancholie, produktives Aufbrausen, Zögern, Zaudern, Zaubern – das kann ich eine Stunde durchhalten, aber Gemüt, was fange ich damit an?»
Im Nachkriegs-Berlin, wo Benn dies schreibt, herrscht eine entschieden ungemütliche Stimmung. Zu dieser Zeit und an diesem Ort wäre es eine Untugend gewesen, sich einzurichten in geistigem Behagen. Der Bankrott der deutschen Tugenden hatte auch die Gemütlichkeit, in all ihren Formen, mit sich gerissen.
Vielleicht wird sie heute in heiterer Runde oder am Stammtisch – «Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!» – noch immer herbeigesungen; doch ihre Zeit als deutsche fixe Idee scheint endgültig abgelaufen.



Carole Enz

Rentiert das?

Es war einmal ein Elch – nein, der Elch gehört zur Kindergeschichte von Franz Hohler: «Der Verkäufer und der Elch». Meine Geschichte ist anders, daher soll es ein Rentier sein – ein Rentier passt sowieso besser zur näher rückenden Weihnachtszeit. Also: Es war einmal ein Rentier. Es lebte im hohen Norden und philosophierte gern über das Leben auf dieser Welt. Menschenwerk hatte es ihm besonders angetan. Es hätte sich sogar ein Leben als Mensch vorstellen können. Architekt oder Ingenieur zu sein würde ihm ausserordentlich gefallen. Planen, zeichnen, bauen, mit unterschiedlichen Materialien experimentieren – das wäre genau nach seinen Vorstellungen, befand das Rentier, als es eines Tages auf ein Haus stiess, das kurz vor Bauabschluss stand. Das faszinierte Rentier trat an den Bauherrn heran und fragte zögernd, aber Rentier-politisch korrekt: «Was baust du da, Mensch?» Nachdem der Mann seine erste Überraschung verdaut hatte, wies er das Tier harsch ab: «Sieht dein Hirschauge das nicht? Hau ab!» Eingeschüchtert zog das Rentier weiter und traf den Ingenieur. «Was baust du da, Mensch?» – «Eine Fabrik. Stör mich nicht. Ich muss die Statik überprüfen», antwortete der Ingenieur, ohne das Tier als solches erkannt zu haben. Das Rentier trottete weiter zum Architekten. «Was baust du da, Mensch?» Der Mann sah es an und freute sich, dass sich jemand für sein Werk erwärmen konnte. «Es wird die schönste Fabrik des Nordens werden.» Der Architekt verlor sich in komplexen Abhandlungen. Nach

STELLENANGEBOTE

Locher AG Zürich
Bauingenieure und Bauunternehmer

Pelikan-Platz 5
8022 Zürich
Telefon 01 218 92 34

LOCHER

Suchen Sie eine neue, herausfordernde, entwicklungsfähige Stelle in einem Ingenieurbüro, das vorwiegend in den Bereichen Untertagebau, Spezialtiefbau und im konstruktiven Ingenieurbau tätig ist?

Wir suchen für unser Büro in Zürich eine/n

Dipl. Bauingenieur/in ETH oder FH

mit fundiertem Ingenieurwissen und Erfahrung in der Planung und Projektierung von **Tunnel- und Grosstiefbauten.** Als engagierte und initiative Persönlichkeit sind Sie belastbar und zuverlässig. Die selbständige Bearbeitung anspruchsvoller Aufgaben im Rahmen eines Projektteams bereitet Ihnen Freude. Sie sind bereit und gewillt Verantwortung zu übernehmen.

Wir bieten eine vielseitige, ausbaufähige Stelle in einem Arbeitsklima von hoher Qualität. Unsere modernste Infrastruktur unterstützt Sie bei der effizienten Projektabwicklung – Sie arbeiten am «Puls» der Stadt Zürich, Nähe Paradeplatz.

Herr R. Bergmann gibt Ihnen gerne weitere telefonische Auskünfte und freut sich über Ihre Bewerbungsunterlagen.

Tel. direkt: 01 218 92 58,
E-Mail: rolf.bergmann@locher-ag.ch

Als europaweit tätige Entwurfsspezialisten erarbeiten wir hochwertige und innovative Architekturlösungen für internationale Grossprojekte. Wir sind ein junges Unternehmen der P.arc (Partnership for Architecture) -Gruppe und suchen zur Ergänzung unseres Teams

Architektinnen/Architekten,

die es als Herausforderung betrachten, mit Hilfe eines kleinen Teams von ambitionierten Architekten grosse internationale Wettbewerbe/ Studienaufträge engagiert und selbständig zu erarbeiten.

Wenn Sie im Entwurfsbereich als Projektleiter bereits Erfahrungen gesammelt haben, an der Diskussion über aktuelle Architektur interessiert sind und über Kenntnisse der üblichen Anwendersoftware für Architekten verfügen (CAD: Vectorworks), freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

P.arc Zürich AG
Herr Thomas Müller, Hardstrasse 219, 8005 Zürich

Seit über 45 Jahren – weitgespannte, hochbeanspruchte Tragwerke im öffentlichen Bau und Industriebau – wirtschaftlichste Tragwerke im Gewerbe- und Bürobau – innovative Erneuerung bestehender Tragwerke

Dipl. Bauingenieur/in ETH

Sie projektieren unsere Tragwerke, organisieren die eigene Arbeit selbständig und lösen die Aufgaben mit Architekten und Ausführenden vom Bauprojekt bis zur Aufrichte zeitgerecht. Nach einer gründlichen Einarbeitungszeit sind Sie bereit als Projektleiter Verantwortung zu übernehmen und führen interne und teilweise externe Ingenieure und Konstrukteure.

Sie verfügen über eine fundierte Ausbildung sowie Erfahrung in der Planung und Ausführung. Sie zeichnen sich aus durch Verantwortungssinn, Eigeninitiative und bereichern unser Team durch Ihre integre und gewinnende Persönlichkeit.

Gerne erwarten wir Ihre ausführlichen schriftlichen Bewerbungsunterlagen. Unser Herr S. Braune steht Ihnen für Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Walt+Galmarini AG *dipl. Ing. ETH SIA USIC Englischviertelstrasse 24 8032 Zürich*
Tel. 01 251 78 51 Fax 01 262 62 67 info@galmarini.ch www.galmarini.ch

zwei Stunden trottete das Rentier völlig erschöpft, aber zufrieden davon.
Einige Wochen später stach ein eigentümlicher Gestank in des Rentiers Nase, und sonderbare Geräusche plagten es. Dicker, schwerer Rauch kroch aus dem Schornstein der neuen Fabrik, und ohrenbetäubend laute Lastwagen fuhren ein und aus. Angewidert trat das Rentier zum Besitzer heran und fragte höflich: «Warum produziert deine Fabrik so viel Krach und Rauch?» Diesmal jagte der Mann das Tier nicht weg, sondern baute sich stolz vor ihm auf: «Eine Fabrik ist eben eine Fabrik. Meine Haupterzeugnisse sind Staubpartikelfilter, Rauchmelder und schalldichte Fenster.» Im Rentierhirn begann es zu arbeiten: «Rentiert das?» Der Fabrikbesitzer lachte: «Und wie, alle Anwohner wollen plötzlich meine Produkte.» Das Rentier schüttelte das Haupt und erwiderte: «Das kann ich mir denken, aber das war nicht meine Frage. Ich möchte wissen, ob es rentiert, zuerst die Umwelt zu verpesten und dann Dinge herzustellen, um die Umweltprobleme zu lösen. Würde man nicht lieber von vornherein schauen, dass man Lärm und Gestank vermeidet?» Der Fabrikbesitzer wurde ungehalten und winkte ab: «Ach, das verstehst du nicht, Hirschhirn. Hau ab!» Seufzend dachte das Rentier: «Zum Glück bin ich kein Mensch! Die Menschen rentieren nicht.» – «Rentieren» heisst in der Rentier-Sprache «logisch sein».

KNELLWOLF

Kennen Sie Ihr Potenzial und Ihre beruflichen Möglichkeiten?

Karriereplanung / Laufbahnberatung / Assessment für Ingenieure und Architekten

☐ Ja, ich bestelle kostenlos und unverbindlich die Information **„Persönliche Standortbestimmung: Ein Weg zur beruflichen und persönlichen Entwicklung"**

Vorname/Name .....
Adresse .....
PLZ/Ort .....
Telefon ..... E-Mail: .....

KNELLWOLF Unternehmensberatung und Erfolgsmanagement
8057 Zürich, Schaffhauserstr. 272
9430 St. Margrethen, Bahnhofstrasse 8
Tel. 01 311 41 60 Fax. 01 311 41 69
E-Mail: info@knellwolf.com www.knellwolf.com

Mit Ihrer Freude am Element Wasser und einem motivierten, hochprofessionellen Team können Sie Ihre unternehmerischen Visionen in die Tat umsetzen!

BAU- ODER KULTURINGENIEUR ETH / FH

Unsere Auftraggeberin ist ein mittelgrosses Ingenieurbüro für Planung, Projektierung und Bauleitung von Wasserversorgungsanlagen. Dank Qualität, Solidität, Begeisterung für das Metier sowie unternehmerischem Weitblick hat unsere Mandantin mit ihren über mehrere Jahrzehnte aufgebauten Kundenverbindungen im Grossraum Zürich eine starke Verankerung.

Für die Sicherstellung der Kontinuität sucht der Betriebsinhaber eine kompetente, vielseitige Unternehmer-Persönlichkeit. Nach einer Einarbeitungszeit und neben der aktiven Betreuung laufender Projekte und der Akquisition, übernehmen Sie sukzessive Geschäftsleitungsaufgaben und profilieren sich als zukünftiger Inhaber.

Sie verfügen über hohe Fachkompetenz im Bereich Ingenieurwesen sowie mehrjährige praktische Erfahrung im Tief- oder Hochbau. Sie suchen aktiv den Umgang mit Menschen und sind für die Kunden ein professioneller Ansprechpartner. Durch Ihr Führungstalent, Ihre gestalterische Kraft und Entscheidungsfreudigkeit führen Sie komplexe Projekte zusammen mit Ihren MitarbeiterInnen zum Erfolg. Sie übernehmen Verantwortung, orientieren sich an herausfordernden Perspektiven und führen ein junges, talentiertes Team als Coach und kreatives Vorbild zielsicher auf dem von Erfolgen gezeichneten Weg weiter.

Wenn Sie eine solche grosse berufliche Herausforderung anpeilen, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, die wir absolut vertraulich behandeln werden.

KÜSTE
Executive Search

KÜSTE AG Executive Search
Mühlenplatz 6, 6004 Luzern
Urs L. Steger
Telefon +41 41 410 94 31
usteger@kueste.ch

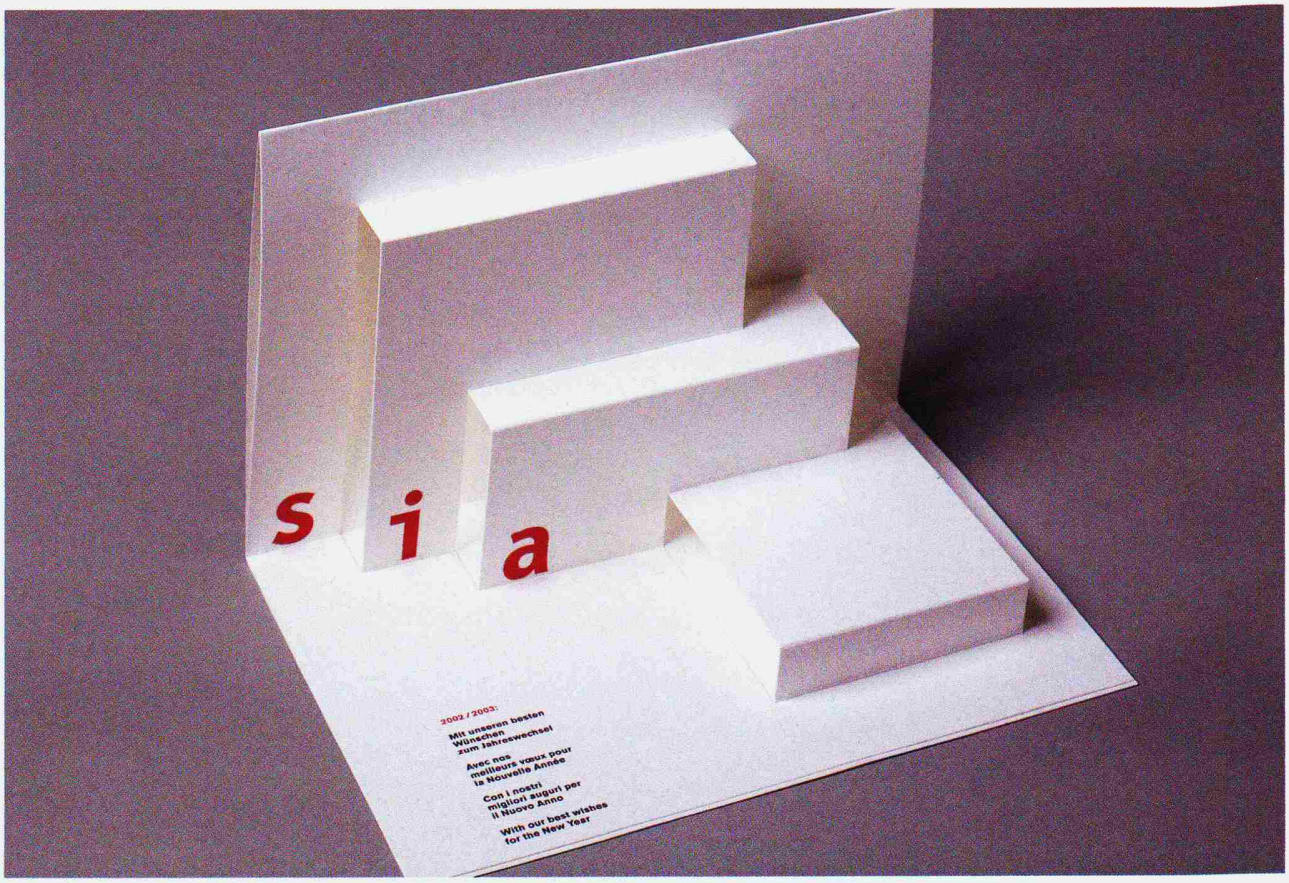
Mit guten Wünschen ins neue Jahr

(sia) Ein Jahr ist um. Zahlreiche Projekte sind im Laufe dieses Jahres gewachsen, einige wurden vollendet, neue Projekte sind dazugekommen und andere blieben auf dem Papier. In allen steckt viel Arbeit, Zeit, Geisteskraft und Geduld. Freude über neue Aufträge und über gelungene Werke sowie Enttäuschungen über entgangene Arbeiten und verpasste Chancen gaben einander die Hand. Was das neue Jahr bringt, ist ungewiss. Doch gerade diese Ungewissheit birgt die Hoffnung, die Geschehnisse zu den eigenen Gunsten beeinflussen zu können, und spornt zu neuen Leistungen an.
Symbolhaft für das Wirken in den Berufen der Planungsbranche ist unser Glückwunsch: Beim Öffnen der Karte entsteht aus dem flachen Papier eine neue, körperhafte Welt. In den vom SIA vertretenen Berufen entwickelt sich eine auf Papier gebannte Idee nach und nach zu einem realen, dreidimensionalen Objekt. Das Generalsekretariat des SIA wünscht allen Mitgliedern und Lesern einen guten Start und viel Erfolg im neuen Jahr. Möge es Ihnen 2003 gelingen, möglichst zahlreiche Ideen und Projekte erfolgreich zu verwirklichen.

Renzo Casetti (Text und Bilder)

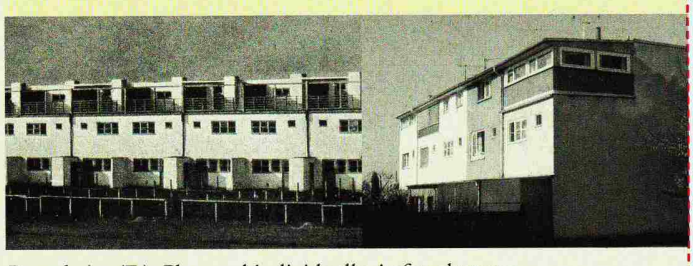
Die Angst der Architekten vor dem Gartenzwerg
In der Fachliteratur der Architektur sind Abbildungen leerer, ungebrauchter Wohnungen, Bürogebäude, Schulzimmer u. v. a. m. üblich: gähnende Langeweile für die einen; instruktive Raumkonstellationen für die andern. Ist das Haus bereits gemütlich eingerichtet, interessiert dies nur noch die Freunde von «Schöner Wohnen» und «Ikea». Mit dem Einzug der Möbel und der Gartenzwerge, kurz der Gemütlichkeit, beginnt die Untergrabung der Autorität des Architekten. Die gewählte Darstellungsart zeigt ihre Angst vor der Macht der Ausstattung. Wirklich gute Architektur jedoch erträgt jede Möblierung.

Pessac (F): verändertes Haus



Von Jörg Hamburger gestaltetes Symbol zum Neujahr: Aus der gefalzten Karte öffnet sich ein dreidimensionales Volumen (Bild: R. Zimmermann)

13



Praunheim (D): Plan und individuelle Aufstockungen

Noch schmerzlicher für den Architekten ist es, wenn der Nutzer «sein» Werk nicht nur verstellt, sondern auch noch zu seinen Gunsten abändert. Die Veränderungen in den Quartiers Modernes Frugès in Pessac bei Bordeaux (erbaut von Le Corbusier 1924) und jenen in den Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus in Frankfurt am Main (erbaut unter Ernst May 1923–32) lassen jeden Puristen erschaudern.

Ernst May formulierte seine Ziele u. a. so: «Mit unwiderstehlicher Kraft und Überzeugung prägte sich vor meinem geistigen Auge das Bild einer alle Sparten des Lebens zusammenfassenden Kultur.» «Repräsentative Gesten alter und neuer Provenienz» hatten in seinen Siedlungen nichts verloren. Er vertrat die Meinung, dass für den Blumenschmuck an den Fenstern Wettbewerbe zu veranstalten wären und dass jede Änderung an Gebäuden und Bepflanzungen von der Siedlungskommission zu bewilligen seien. Nach dem Krieg änderte das. Mit der Privatisierung erlebten die Wohneinheiten Veränderungen aller Art.

JAUSLIN STEBLER INGENIEURE AG

Wir sind ein unabhängiges und erfolgreiches Ingenieurunternehmen in der Nordwestschweiz. Unsere Dienstleistungen umfassen Grundleistungen und Spezialaufgaben auf den Gebieten der Tragwerksplanung und des Tiefbaus, des Bautenerhalts und der Generalplanung.

Zur Ergänzung unserers Teams am Hauptsitz in Muttenz suchen wir

Bauingenieure/innen ETH/FH

für die qualitäts-, kosten- und termingerechte Bearbeitung anspruchsvoller Projekte in folgenden Bereichen:
– Siedlungswasserbau (GEP/REP)
– Lärmschutz/Akustik

Wir erwarten ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium sowie praktische Erfahrung in einem der genannten Fachgebiete. Sie sind gewandt im Umgang mit EDV-unterstützten Hilfmitteln (Strassenbau, CAD- und Office-Programme). Zu Ihren Stärken gehören zudem konzeptionelle Denkweise, Systematik und Gewandtheit im Ausdruck.

Wir freuen uns auf kreative, motivierte Mitarbeiter/-innen und erwarten gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr M. Wieser, Abteilungsleiter Tiefbau (e-mail: wm@jsag.ch) gerne zur Verfügung.

Jauslin+Stebler Ingenieure AG
Gartenstrasse 15, 4132 Muttenz
Telefon 061/467 67 67
www.jsag.ch

STADT SURSEE
Stadtverwaltung

Leiter/in Bau

Die **Stadt Sursee** ist eine aufstrebende Kleinstadt mit reger Bautätigkeit, verbunden mit interessanten Projekten. Das Bauressort der Stadt Sursee begleitet diese Projekte mit einem kompetenten Team. Wir suchen in ihrem Auftrag eine/n innovative/n, unternehmerisch denkende/n

Leiter/in Bau

als dipl. Bauingenieur/in oder dipl. Architekt/in

In dieser Position sind Sie direkt dem Bauvorsteher unterstellt und führen ein Team von rund 8 Mitarbeitenden. Dabei umfasst die Stelle primär folgende Arbeitsgebiete:

- Hochbau und Planung
- Baupolizei
- Umweltschutz
- Liegenschaften (Bau & Unterhalt)

In Zusammenarbeit mit den Unternehmern und Bauherren pflegen Sie einen konstruktiven Kontakt und representieren die Stadt Sursee in baulichen Angelegenheiten optimal. Mit den Ihnen unterstellten Mitarbeitenden koordinieren Sie die laufenden Projekte und übernehmen Führungsverantwortung.

Um in dieser anspruchsvollen und vielseitigen Tätigkeit erfolgreich zu sein, erachten wir einen Werdegang als **dipl. Bauingenieur oder Architekt** mit mehrjähriger Führungserfahrung, beispielsweise als Bauleiter im Hochbau, als ideal. Sie sind vertraut mit der Baugesetzgebung und den regionalen Gegebenheiten – genauso wichtig ist uns aber Ihre Persönlichkeit; Sie sind kommunikativ, pflegen einen kooperativen Führungsstil und reagieren flexibel auf sich ändernde Gegebenheiten. Ihr konzeptionelles und organisatorisches Flair kommt bei dieser Funktion sehr gut zum Ausdruck.

Die Stadt Sursee bietet Ihnen eine interessante und herausfordernde Führungstätigkeit mit zukunftsorientierter Verwaltungsorganisation, modernster Infrastruktur und fortschrittlichen Rahmenbedingungen. Sind Sie interessiert – dann schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Foto. Wir werden diese absolut vertraulich behandeln.

Kontaktpersonen:
Jörg Lienert
René Barmettler

JÖRG LIENERT
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONAL-ORGANISATION-SCHULUNG
Luzern – Zürich vpds

Hirschmattstrasse 15
6002 Luzern
Tel. 041 227 80 30
Fax 041 227 80 41
www.joerg-lienert.ch
info@joerg-lienert.ch